

Hier
entsteht
Zukunft!



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Foto: Uwe Beilhäuser

Die Universität des Saarlandes ist eine Campus-Universität, die international bekannt ist durch ihre ausgeprägte Forschungsorientierung. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Schaffung idealer Bedingungen für Forschung und Lehre stehen im Mittelpunkt. Als Teil der Universität der Großregion ermöglicht die Universität des Saarlandes einen universitätsübergreifenden Austausch zwischen den Disziplinen über Ländergrenzen hinweg. Die Universität des Saarlandes ist mit ihren rund 17.000 nationalen und internationalen Studierenden in über hundert Studienfächern gelebte Vielfalt. Sie ist eine familienfreundliche Hochschule und mit mehr als 4.000 Mitarbeitenden eine der größten Arbeitgeberinnen in der Region.

Wir bieten zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für die Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung, Professur für komparative Europaforschung folgende Stelle an:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)

Kennziffer W2376, Vergütung nach TV-L, Entgeltgruppe 13, Beschäftigungsdauer: 3 Jahre, Beschäftigungsumfang: 100 % der tariflichen Arbeitszeit

Das ist Ihr Arbeitsbereich:

Wie wird wissenschaftliche Evidenz und die mit ihr verbundene Unsicherheit (etwa in Simulationsmodellen) kommuniziert und wie beeinflusst dies die evidenzbasierte Problembewältigung im Policy-Prozess? Das Projekt STRAKOSIM („Strategische Kommunikation der Unsicherheit von Simulationsmodellen“), ein durch das BMBF finanziertes Verbundprojekt der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (Landau) und der Universität des Saarlandes, wird sich diesen Fragen in den kommenden drei Jahren widmen. Für die Aufgaben in der Forschung schreibt die Arbeitsgruppe der komparativen Europaforschung (Prof. Wenzelburger) eine Postdoc-Stelle aus. Die Aufgabe der/des Mitarbeiter/in besteht im Wesentlichen darin zu untersuchen, wie mit Unsicherheit behaftete wissenschaftliche Evidenz Eingang in den politischen Entscheidungsfindungsprozess findet. Die Forschungsarbeit besteht sowohl aus der quantitativen Analyse von Zeitreihendaten, die innerhalb des Projekts gesammelt werden, als auch aus umfassenden qualitativen Prozessanalysen zu drei ausgewählten Policy-Prozessen (in der Corona-Pandemie, zur Energiesicherheit und zur Biodiversität), die auch die Durchführung von Expert*inneninterviews erfordern. Erfolgreiche Bewerber/innen besitzen daher sowohl methodische Expertise in quantitativen Methoden (Regressionsanalysen) als auch Erfahrung in qualitativen Fallanalysen (Prozessanalyse, Eliteninterviews).

Der/die Mitarbeiter/in wird an der Universität des Saarlandes Teil der politikwissenschaftlichen Arbeitsgruppe in der komparativen Europaforschung, einer hochmotivierten Arbeitsgruppe, die sich mit der vergleichenden Analyse politischer Systeme und Entscheidungsfindungsprozesse im europäischen Mehrebenensystem beschäftigt. Er/sie wird Teil eines internationalen Arbeitsumfelds in der Fachrichtung „gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung“

und des interdisziplinären Verbunds von STRAKOSIM, in dem Politikwissenschaftler/innen, Kommunikationswissenschaftler/innen und Psycholog*innen zusammenarbeiten. Insofern bietet die Stelle ein stimulierendes Umfeld, um die eigene wissenschaftliche Karriere zu entwickeln, vorbehaltlich der finalen Finanzierungszusage.

Ihre Aufgaben sind:

- Erstellung eines Datensatzes, in dem bestehende Umfragedaten zur öffentlichen Meinung in Deutschland mit Daten zur Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz, die im Projekt erhoben werden, zusammenfließen.
- Durchführung von Zeitreihenregressionen auf Grundlage des Datensatzes, um Korrelationen zwischen öffentlicher Meinung und Kommunikationsinhalten zu identifizieren.
- Erhebung von Daten aus den Policy-Prozessen zu drei Fallstudien (Corona-Pandemie, Energiesicherheit, Biodiversitätsstrategie) mittels Quellenrecherche und Expert*inneninterviews.
- Zusammenarbeit mit den anderen Teilprojekten des Verbundvorhabens zur Unterstützung bei Netzwerkanalysen, Experimenten und Stakeholder*innen-Workshops.
- Teilnahme an (inter-)nationalen Konferenzen, um Teilergebnisse des Projektes vorzustellen
- Vorbereitung und Einreichung von Publikationen mit Projektergebnissen

Ihr Profil ist:

- Sehr gutes abgeschlossenes Studium der Politikwissenschaft oder Sozialwissenschaft. Eine abgeschlossene Promotion ist von Vorteil.
- Sprachkenntnisse: deutsch C2 (in Wort und Schrift)

Darüber hinaus bringen Sie mit:

- Interesse an der Policy-Forschung oder politischer Kommunikation
- Gute Kenntnis quantitativer Methoden der Datenanalyse
- Erfahrungen mit qualitativen Fallstudien
- Sehr hohe Sozial- und Kommunikationskompetenz sowie Organisationskompetenz (inkl. Eigenständiges Arbeiten)
- Erste Erfahrungen bei der Arbeit in Verbundprojekten.

Wir bieten Ihnen:

- flexible Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, u.a. die Möglichkeit zur Telearbeit,
- sicherer und zukunftsorientierter Arbeitsplatz mit attraktiven Konditionen,
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (wie z.B. Sprachkurse),
- attraktive Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, wie z. B. Hochschulsport,
- zusätzliche Altersvorsorge (RZVK),
- vergünstigte Fahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel (Job-Ticket Plus des saarVV).

Wir freuen uns auf **Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung** (in einer PDF-Datei) bis zum **30.09.2023** an **georg.wenzelburger@uni-saarland.de**. Bitte im Betreff der E-Mail die Kennziffer **W2376** angeben.

Bei **Fragen** können Sie sich gerne an uns wenden. Ihre Ansprechperson:

Herr Prof. Dr. Georg Wenzelburger
Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
Tel.: **+49 681 302-71222**

Die Eingruppierung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen in die jeweilige Entgeltgruppe TV-L. Eine Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Sofern Sie einen ausländischen Hochschulabschluss erlangt haben, wird vor der Einstellung ein Nachweis über die Gleichwertigkeit dieses Abschlusses mit einem deutschen Abschluss durch die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) benötigt. Bitte beantragen Sie diesen ggf. rechtzeitig. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.kmk.org/zeugnisbewertung>

Kosten für die Teilnahme an einem Vorstellungsgespräch bei der Universität des Saarlandes können, ebenso, wie Kosten für eine etwaige Zeugnisbewertung der ZAB, grundsätzlich leider nicht erstattet werden.

Wir begrüßen Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Die Universität des Saarlandes strebt nach Maßgabe ihres Gleichstellungsplanes eine Erhöhung des Anteils von Frauen an. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Im Rahmen Ihrer Bewerbung um eine Stelle an der Universität des Saarlandes (UdS) übermitteln Sie personenbezogene Daten. [Beachten Sie bitte hierzu unsere Datenschutzhinweise gemäß Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung \(DS-GVO\) zur Erhebung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten.](#) Durch die Übermittlung Ihrer Bewerbung bestätigen Sie, dass Sie die Datenschutzhinweise der UdS zur Kenntnis genommen haben.